

Kurzprotokoll

der 1. Beratung der thematischen Arbeitsgruppe „Umsetzungsprojekte“

Ort: Nordhausen, Stadtbibliothek

Termin: 19. September 2018

Moderatoren: Prof. Dr. Harald Kunze, Dr. Jan Stegner

Tagungsordnung:

1. Vorstellung der Teilnehmer
2. Vereinbarung zur Arbeitsweise der Arbeitsgruppe
3. Einführung der Moderatoren zum Sachstand
4. Stand der Projektvorschläge
5. Diskussion
6. Weiteres Vorgehen

zu TOP 2:

Die Teilnehmer verständigten sich auf folgende Arbeitsprinzipien:

- Fairer Umgang aller Mitglieder miteinander auf gleicher Augenhöhe, keine gegenseitigen Angriffe, Unterstellungen oder Verurteilungen; Respektieren der Positionen der anderen Teilnehmer
- produktive Arbeitsatmosphäre zur sachlichen Erörterung von Inhalten, keine emotionsbeladenen Auseinandersetzungen oder politischen Statements;
- Ziel der Arbeit: Interessenausgleich und möglichst eine gemeinsame, von allen Teilnehmern getragene Position;
- Fixierung von Hauptinhalten und Ergebnissen in einem Stichwortprotokoll, das den Teilnehmern zugesandt wird;
- Redezeit: max. 5 min. je Teilnehmer zu jedem Sachverhalt.

zu TOP 3:

Die Moderatoren gaben eine Einführung zum Sachstand mit den Schwerpunkten

- Stand des Moderationsprozesses
- Zweck dieser Arbeitsgruppe
- bisher vorliegende Projektvorschläge und deren Quellen

zu TOP 4:

Die Liste der bis zum Zeitpunkt der Beratung vorliegenden Projektvorschläge wurde den Teilnehmern übergeben und zusätzlich einzeln mündlich vorgestellt. Soweit die Initiatoren anwesend waren, übernahmen diese die Aufgabe, andernfalls die Moderatoren.

zu TOP 5:

In der Diskussion wurden sowohl übergreifende Aspekte als auch einzelne Projektideen erörtert. Kontrovers diskutiert wurde die Frage, welche Projekte/Projektideen im Rahmen dieser Arbeitsgruppe beraten und in die Projektliste aufgenommen werden sollen. Seitens der Moderatoren wurde vorgeschlagen, alle Projekte im Suchraum aufzunehmen, die für diese Region relevant sind. Herr Neu möchte im Protokoll dokumentiert haben, dass seiner Auffassung nach allgemeine Projekte der Region (z. B. Infrastruktur, Verkehr) in der Projektliste nichts zu suchen haben, da sie bereits in Richtung Erfurt kommuniziert wurden und dort sonst der Eindruck entstehen könne, man habe in der Region in der Vergangenheit geschlafen. Herr Dr. Räuber widerspricht dieser Ansicht. Zunächst sollen alle Ideen aufgenommen werden, die für die Region nützlich sind. Ziel sollte sein, einen erleichterten Zugriff auf Fördermittel zu erhalten. Dafür würde auch ein erneuter Hinweis auf bereits kommunizierte Projekte keinesfalls schaden.

Hinterfragt wurde die Unterscheidung zwischen Projekt und Idee bzw. zwischen Wunsch und Realität. Seitens der Moderatoren wurde vorgeschlagen, für den Projektstatus insbesondere zwei Kriterien heranzuziehen:

- hinreichende sachliche bzw. räumliche Konkretheit des Vorhabens
- Vorhandensein eines Trägers, der sich zu diesem Vorhaben bekennt.

Von Teilnehmern wurde gefordert, Themen wie Siedlungsentwicklung (z. B. Leerstandsproblematik, Innenentwicklung) und Mobilität im ländlichen Raum ebenfalls zu berücksichtigen. Herr Neumann verwies dabei u. a. auf Erfahrungen und Vorhaben der Hohen Schrecke.

Zu einzelnen Projekten gab es seitens der Teilnehmer folgende Erläuterungen:

- **Forschungsprojekt Gipsrecycling**
 - Das Projekt läuft bereits und befindet sich in der Konzeptionsphase. Es wird im Oktober zur Förderung eingereicht.
 - Das Projekt besteht aus mehreren Teilprojekten. Die Laufzeit beträgt 5 Jahre.
 - Projektpartner sind zunächst die Hochschule Nordhausen und das Unternehmen CASEA. Der Einstieg weiterer gipsabbauender Unternehmen wird erwartet.
- **Anschaffung von Fahrzeugen und Geräten für die Landschaftspflege**
Hierzu liegen Projektvorschläge von der Naturparkverwaltung (Dr. Pusch) und von der Gemeinde Kyffhäuserland (Herr Hoffmann) vor, die erläutert wurden. Die Fahrzeuge und Geräte werden zur Unterhaltung der Rad- und Wanderwege, aber auch zur Freihaltung von Flächen unbedingt benötigt.
- **Aufstellung von Schaftränken**
Gerade der vergangene Sommer hat gezeigt, wie wichtig dieses Projekt für die Schafhalter sowohl im Südharz als auch im Kyffhäuser ist. Am Schlachtberg könnte ein Gießwasserreservoir sowohl die Schaftränke speisen als auch zur Bewässerung des Obstsortengartens (2.000 Obstbäume) dienen.
- **Radwegeverbindung Südharz-Kyffhäuser**
Hierzu wurden von mehreren Seiten Projekte eingereicht, die alle dem gleichen Zweck dienen, jedoch unterschiedlich benannt wurden. Neben dem Lückenschluss zwischen Südharz und Kyffhäuser geht es um die Verknüpfung verschiedener thematischer Wege in der Region und um die Anbindung regionaler Wege an die Thüringentransversale.
- **Errichtung eines Informations-/Umweltbildungs- und Besucherzentrums**
Die beiden vorliegenden Projektvorschläge (Neubau auf dem Kyffhäuser, Orangerie Bendeleben in Verbindung mit BNE-Angeboten im Schlosspark) wurden von den Initiatoren erläutert. Herr Dr. Räuber und Herr Hoffmann erklärten, dass beide Vorschläge nichts als Konkurrenzvorhaben zu verstehen sind, sondern einander ergänzen könnten. Beim Kyffhäuserkreis besteht zu diesem Vorhaben bereits eine Arbeitsgruppe. Abstimmungen sind dazu auch mit dem Nachbarlandkreis erforderlich.

zu TOP 6:

Die Teilnehmer wurden gebeten, weitere Projektideen per E-Mail einzureichen. Die Teilnehmer verständigen sich darauf, die nächste Beratung, möglichst am 1. November 2018 stattfinden zu lassen. Die Moderatoren werden diesen Termin mit dem Auftraggeber abstimmen.

f. d. R. Prof. Dr. Harald Kunze/ Dr. Jan Stegner